

Meinauer Naturlehre / herausgegeben von Wilhelm Wackernagel.

Contributors

Wackernagel, Wilhelm, 1806-1869.

Publication/Creation

Stuttgart : Literarischer Verein, 1851.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/rvgcv6kz>

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>

BIBLIOTHEK

DES

LITERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

XXII.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITERARISCHEN VEREINS.

1851.

LITERARISCHER VEREIN

IN

STUTTGART

GEGRÜNDET 1839.

PROTECTOR:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG VON WÜRTTEMBERG.

* * *

Präsident:

Dr Keller, professor in Tübingen.

Secretär:

Dr Holland, privatdocent in Tübingen.

Kassier:

Huzel, reallehrer in Tübingen.

Ausschuss für das Jahr 1851:

G. freiherr Cotta v. Cottendorf, k. baier. kämmerer in Stuttgart.

Dr Fallati, professor in Tübingen.

Hofrath dr Grimm, akademiker in Berlin.

Dr E. v. Kausler, archivrat in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar in Tübingen.

F. v. Lehr, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Michelant, professor in Rennes.

Dr Schmeller, professor in München.

Oberstudienrath dr C. v. Stälin, oberbibliothekar in Stuttgart.

Dr Wackernagel, professor in Basel.

Dr G. v. Wächter, kanzler in Tübingen.

Agent:

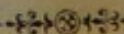
Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

MEINAUER NATURLEHRE

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM WACKERNAGEL.



STUTT GART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITERARISCHEN VEREINS.

1854.

VERLAG VON J. F. NEUBERGER

VERLAG VON J. F. NEUBERGER

VERLAG VON J. F. NEUBERGER

VERLAG VON J. F. NEUBERGER

Tübingen, gedruckt bei Ludwig Friedrich Fues.

V o r w o r t.

Das altdeutsche Prosawerkchen, das auf den nachfolgenden Blättern veröffentlicht wird, steht in der Basler Pergamenthandschrift B. VIII. 27¹⁾ zwischen Hugos von Langenstein Marter der heil. Martina und Schondochs Litthauer; es ist mit dem ersteren dieser Gedichte von demselben Lohnschreiber des vierzehnten Jahrhunderts, einem Konrad von S. Gallen,²⁾ sauber und zierlich aufgesetzt worden. Eine zweite Handschrift, die es enthielte, ist zur Zeit noch unbekannt. Einzelne Stücke daraus sind bereits an anderem Ort erschienen;³⁾ der vollständige Abdruck, welcher hier nun vorliegt, wird sich durch den bedeutenden Werth rechtfertigen, den dieses Buch für die Litteraturgeschichte und namentlich für die Geschichte der Naturwissenschaft besitzt.

Es fehlt unsrer alten Litteratur nicht an anderen ganz deutsch oder deutsch und lateinisch verfassten Prosaschriften aus eben diesem Gebiet. Aber die übrigen gehören entweder lediglich der Arzneikunde an, und sind dann eine kaum zusammengehaltene Reihe von Recepten, wie die mit dem Namen des Hippocrates aufgeschmückten in Zürich,⁴⁾ Basel⁵⁾ und Leipzig⁶⁾ und selbst jene grosse Krankheits- und Heilmittellehre, deren Handschriften in Breslau und München liegen;⁷⁾ oder sie verbinden, wie Konrad von Megenberg,⁸⁾ die

1) Ausführliche Beschreibung derselben in den Aلد. Handschriften der Basler Univ. Bibliothek S. 39 ff. — 2) Am Schluss der Martina, Bl. 292 d:

Der dis buoch gescriben hat

Der heizit von sant Gallen Conrat.

Als Lohnschreiber bezeichnet er sich durch den Schlussvers der Naturlehre, 304 b: *Finis adest operis mercedem pasco* (d. i. *posco*) *laboris*. —

3) Aلد. Lesebuch Sp. 767—774. — 4) Graffs Diutiska 2, 269. — 5) Haupts und Hoffmanns Aلد. Blätter 2, 133. — 6) Aufsess Anzeiger f. Kunde des deutschen Mittelalters 2, 242. — 7) Hoffmanns Fundgruben 1, 517. Schmellers Bair. Wörterb. 3, 678. — 8) Büschings wöchentl. Nachr. 2, 273 ff. 293 ff.

Medicin mit der gesammten Naturgeschichte, oder weben endlich, wie das älteste Buch dieser ganzen Reihe, der Lucidarius, ¹⁾ Weltbeschreibung, Weltgeschichte und Theologie in einander. Den praktischen Bezug auf die Gesundheitspflege hat auch unsre Schrift: sie behandelt in solcher Art gleich zu Anfang die vier Temperamente. Die Hauptsache jedoch, während Thier- und Pflanzenkunde u. s. f. gänzlich bei Seite bleiben, ist ihr die Astronomie, die Lehre von der Gestalt der Erde, der Bewegung der Himmelskörper, der Berechnung und Benennung der Zeiten nach Sonnen- und Mondenlauf und dem Lauf der übrigen Gestirne. Und hier tritt uns, anziehend genug und überraschend, eine Kenntniss entgegen, wie sie dem Mittelalter nicht allgemein geläufig, wie sie der Kirche nicht immer genehm, ja von derselben mehrfach verpönt war. Der Verfasser weiss nicht bloss, woher Sonnen- und Mondfinsterniss rühren (297 c. ff.): er weiss auch, dass die Erde eine Kugel (293 a.) ²⁾ und der Fall eine Bewegung nach deren Mittelpunkte sei (294 c.). ³⁾ Kurz, er hat von diesen Dingen diejenige Kenntniss, bis zu der schon das griechisch-römische Alterthum durch Eratosthenes und Ptolemæus gelangt war. Nur erscheint die Ueberlieferung davon in der Weise des Mittelalters trüb und verwirrt: Romulus z. B. und Numa Pompilius, die er auf Anlass der Römischen Jahres- und Monatrechnung zu nennen hat, sind ihm zu *meistern*, das heisst hier zu Astronomen, und aus *Pompilius* ist noch *Pompeius* geworden (296 a. b. 301 d. ff.). Ich vermuthe, dass er diesen antiken und überhaupt den ganzen Stoff seines Buches durch Vermittelung der Aerzte und Naturgelehrten zu Montpellier empfangen habe. Dahin deutet nebst der Erwähnung eines namhaften Astronomen der in Spanien benachbarten Araber, des Alfraganus (293 a.) d. i. des Mohammed ben Ketir von Ferganah, ⁴⁾ der diätetische Abschnitt Bl. 297 a. ff. Denn eben diese Regeln über Essen und Trinken, Schlafen und Baden finden sich, theilweis mit beinahe wörtlicher Uebereinstimmung, auch in einer Sammlung

1) Aufsess und Mones Anzeiger 3, 311. Altd. Blätter 2, 5. — 2) Vgl. Haupts Zeitschr. f. Deutsches Alterthum 6, 145. — 3) *Wie swarer last sich neiget per erden zenter*: der Kanzler in vdHagens Minnesingern 2, 390 b. — 4) Schnurrers Biblioth. Arab. 462 ff.

medizinischer Schriften wieder, die, jetzt der Bibliothek zu Basel angehörig, ihren Ursprung in Montpellier genommen hat. ¹⁾ Sie lauten daselbst auf Provençalisch also:

*Om quan ce leua de dormir deu anar petit epla esos mem-
bres estendre eson cap penchenar. car lestendilar aferma locors
el penchenar enfa issir lo fum que pueia el cap lanueg*

*In en estiu deu hom som cors lauar am baynga freia car
estrenh lo fum delcor edona talent demanar E deu se hom uestir
de blancas camizas ede bels uestimens car lo coragge dome sen
alegra. epueis bregue las dens elas gingiuas am bonas especias.
epueis onhqua lo cors am debos enguens car lo cors sen es gauis
perlas bonas odors. E pueis mania debos lectuaris confortatius et
aiaa una liura daloe car aisso mou lacalor naturalh edezem-
barga lacalor del pania edestiu lauentozitat pueis an sen estar
edeportar ab sos priualtz per es gauzir son cors. E quant uolra
maiar ²⁾ osopar. causalque. i. pauc que mais ne maniaa*

Wo aber und von wem ist unser deutsches Buch verfasst wor-
den? Es wäre gewagt zu behaupten, so nahe gelegt auch die Be-
hauptung ist, dass Hugo von Langenstein, der die heil. Martina
gedichtet, auch dieses in der Handschrift gleich auf die Martina fol-
gende Werk zuerst geschrieben habe. Denn Hugo, der in seinen
Versen so geschmacklos und der Sprache nur wenig Meister ist, ³⁾
konnte die Prosa schwerlich mit so leichter Einfachheit handhaben;
die zu solchem Werk erforderliche Gelehrsamkeit hätte ihm viel-
leicht nicht gefehlt. ⁴⁾ Aber ein Zeitgenosse wird es gewesen sein
(die Martina ist von 1293) ⁵⁾ und ein Ordensbruder Hugos, ein

1) Handschr. D. II. 11; vgl. Haupts Zeitschr. 5, 16. — 2) lies *maniar*
— 3) Altd. Handschr. d. Basler Univ. Bibl. 46. — 4) Ein Abschnitt der
Martina (von der menschlichen blöde 114 d. — 137 b.) ist nach Pabst Inno-
cenz III. Schrift *de miseria conditionis humanæ* gearbeitet. —

5) *Als man mit warheit spurte
Do waz nach gottes geburte
Diz buoch gemachet daz ist war
Do man zalte tusent iar
vnde dar zwo zwei hundert
mit warheit vs gesundert.
Driv vnde nenzic darzvo 292c.*

Deutschritter, und auch in dem Ordenshause auf der Meinau angesessen, welches Hugo stiften helfen und in welchem er selbst vielleicht als Commenthur sein Leben beschlossen hat.¹⁾ Die Handschrift ist sichtlich zuerst im Besitze Deutscher Ritter gewesen und für solche gefertigt worden: ein Glied des Ordens hat die Martina gedichtet, und die später erst beigefügten Reime Schondochs von dem heidnischen König in Litthauen behandeln eine Ordenssage. Jene Diätetik sodann setzt ein vornehm bequemes Herrenleben voraus, wie es solch einem Orden vergönnt war; wirklich hat auch sie die Grundlage oder wenigstens doch Beiträge hergegeben zu ähnlichen Anweisungen, die späterhin für den Hochmeister in Preussen von einem berühmten Arzte niedergeschrieben wurden.²⁾ Und wenn endlich Bl. 298 b. der Eurus *niderwint*, der Auster *wazzirwint*, der Zephyrus *waltwint* heisst, so sind das Benennungen, die gerade auf der Meinau, in der nördlichen Bucht des Bodensees, am füglichsten Platze waren: denn da ist östlich niederes ebneres Land, westlich der Schwarzwald, südlich das grosse Schwabenmeer. Deshalb ist der Titel »Meinauer Naturlehre« schon früher gewählt³⁾ und auch diessmal festgehalten worden.

Die ursprüngliche Aufsetzung jedoch haben wir in der Basler Handschrift so wenig von diesem Prosabüchlein als von der Martina. Beide enthalten mancherlei Fehler, die auf eine nicht ganz leserlich gefertigte oder stellenweis verwischte Urschrift zurückdeuten, und der Abschreiber erweist sich oft gedankenlos und überall unkundig. Ich habe mich bemüht die so entstandenen Fehler zu beseitigen; die Anmerkungen verzeichnen bei jeder Besserung die handschriftliche Lesart. Nur wo es lateinische und griechische Worte betrifft, habe ich lieber nicht geändert, da in solchen schon die Urschrift irren mochte. In der Bearbeitung des Textes noch


1) Im Jahr 1287 war er Commenthur zu Sumiswald (im Canton Bern); 1298 lebte er noch zu Freiburg im Breisgau; Commenthur auf der Meinau ward er nach Lassbergs Vermuthung 1319: Altd. Handschr. d. Basl. Univ. Bibl. 40. Haupts Zeitschr. 7, 169. — 2) Auszüge aus diesem »Regiment des Lebens« in Raumers Hist. Taschenbuch 1, 189 ff. — 3) Altd. Lesebuch 767.

weiter zugehn und so, wie es die Herausgeber altdeutscher Schriften lieben, die Sprache ebenmässiger zu machen, als sie im Munde des Schreibers und wohl auch des Verfassers selber war, schien unerlaubt. Es sind demnach mehrerlei Formen derselben Worte, mehrerlei Schreibungen desselben Lautes gern und geflissentlich geduldet, und nur in einigen unwesentlichen Stücken ist um das Geschäft des Lesers zu erleichtern die strenge Buchstäblichkeit verlassen worden: die Abkürzungen sind aufgelöst, die vocalischen *v* gegen *u*, die consonantischen *u* gegen *v* vertauscht; Präpositionen, wo sie mit ihren Substantiven in eins geschrieben waren, davon getrennt; umgekehrt Zusammensetzungen, wo ihre Bestandtheile getrennt waren, in eins geschrieben; und endlich anstatt der blossen Punkte noch andere Satzzeichen, aber mit möglicher Einfachheit des Verfahrens, eingefügt.

Basel, im August 1850.

Wilhelm Wackernagel.

Dez menschin lip ist gemachet uz vier elementen¹⁾. da von so wil ich dir sagen welhes siu sint. Daz erste ist diu erde. diu ist kugeleht. daz mac man kiesin da bi. wan so der mane verleschit, daz schinet uns an der ersten stunde der naht. aber die da sint in oriente, die sehint des manen gebresten umbe die dritten stunde der naht. daz ist darumbe. wan ez ist in e naht dan uns. daz en mohte niemer geschen, enwere daz²⁾ ertriche niht kugeleht unde enmitten hoch. da von so gat in diu sunne e uf danne uns. wonde si danne also gar michel ist, da von schinet si sleht unde breit. unde daz

mer hat dise welt in driu also geteilit:  Daz minste heizit

Europa, Daz ander affrica, Daz dritte asya. Von dem ertriche spricht ein phylosophus, alfraganus »Den minsten stern den der mensche mac gesehin, der ist grozir (293 b.) danne daz ertriche alle sament, unde ein sterne ist als ein punctel gein dem himel.« Nu merke wie groz der himel si gein dem ertriche. Diu erde ist der andern elemente reinate unde ein drussene. Unde diu erde ist von ir nature durre unde kalt. also der naturen sint och ein teil liute. den sprechint die arzate³⁾ Melancolici. die artent nach der erden, unde sint sorghaft, gerne truric, gitic unde habende, ungetruwe, zahe⁴⁾ unde swarzir varwe. Nu hest du ein element. daz ist diu erde.

Daz ander element ist daz wasser, unde ist och cugeleht umbe daz ertriche. als in eime eige daz luter umbe den duttern gat, also umbegat daz wasser die erde. nuwen daz uns got den luft hie lat, daz wir genesen, ez solte anders alles hie wazzir sin. unde ist och daz wazzir kalt unde fiuhte. der⁵⁾ naturen sint och die liute, den die meister sprechint sanguinei. die ar- (293 c.) tent nach dem wazzir, unde sint gebinde, minnende, frolich, lachende, unde rothhafter varwen, unde singent, unde feizet sint si, geturstic unde guotmuotic. Nu hestu daz ander element, daz wasser.

1) In der Handschrift *elemente* — 2) Zweimal *de* — 3) *arzate* — 4) *zahet* — 5) *fiuhte. der] fñhter* —


Daz dritte element daz ist der luft. der besluzit in sich die ersten zwei, unde ist warm unde fiuchte. darnach artent die, den die arzate sprechint fleumatici, unde sint an slafenne gerne drage, unde mugent vil speichlotun haben, unde hant herten sin, veizt, unde wis sint siu gerne. Nu hestu daz dritte element. daz ist der luft.

Daz vierde ist daz¹⁾ fiur, unde ist durre unde warm, unde umbegat die andern alle. der nach artent die lute, die da heizint colorici. die sint los, drugenhaft, zornic, gebinde unde geturstic, ruh, cranc, durre, unde bleicher varwen. dise vier element gent dem libe fuorunge. daz sint die erde, wazzir, luft unde fiur. (293 d.)

Darnach²⁾ ob disen elementen gat ein gar luter gegni an, der siben³⁾ sternen, die da heizint planeten. die gant anders danne ander sternen, daz man⁴⁾ sprichit, si sin die ierrenden sternen. E danne ich dir von disen siben sternen sage, so wil ich von den⁵⁾ obresten sagen, daz du ez deste baz merkest. ob disen siben sternen, von den ich dir sagende wurde, sint alle sternen, unde alle sternen an dise siben heizent die steten sternen oder die gesteten, wonde si gestetent sint in die witen, die da heizit daz firmamentum⁶⁾, daz siu gelich balde gant mit dem firmamentum allumbe die elementa. Von dem lande gant si her uber, da die sunne uf gat, hine da diu sunne under gat, under die erde hine. von disen steten sternen en wil ich nihtesniht sagen iegnote, nuwan daz dise sternen unde ir firmamentum also balde (294 a.) umbe gant, daz siu soltent mit in⁷⁾ umbe ciehin die vier elementen, also gehes, daz nihtes niht en solte noch en mohte beguonen oder bekumen. da von so het si got beschaffen, dise⁸⁾ siben sternen, daz die⁹⁾ fuoren sulent die welt unde den obresten sternen widerstan sulent. Daz firmamentum gat umbe von orient vil swinde zuo dem occident. aber da wider her dan gant die planeten von occident zuo orient. Spreche danne ieman „ich en weiz waz du seist. ich weiz wol, die sternen gant alie zuo orient uf unde ze occident under,“ dez antwurte ich also. die steten sternen¹⁰⁾ gant von dem oriente zuo dem occidente naturliche. den ganc hant si. aber die planete hant zwene genge.

1) *daz* fehlt. — 2) Bis hieher wechseln rothe und blaue Anfangsbuchstaben der Absätze. — 3) *der sibinder* — 4) *mensche* — 5) *dem* — 6) *firmamentum* — 7) *im* — 8) *disen* — 9) *de siv die* — 10) *sternent*

einen betwungenlichen hant si mit dem firmamente von oriente, unde der ganc nimet obern hant.¹⁾ der ander ganc ist der (294 b.) naturlich ganc den die planeten hant von occidente wider daz firmamente. der ganc ist so verdruckit, daz er kume²⁾ schinet. wonde aber nieman mich lihte noch niht verstat, so wil ich ein bizeichen setzin. nim ein wurmel unde setze daz umbe ein umbe gendes rat, daz ez crieche wider dez rades lof. so gat daz wurmel für sich, unde wirfet daz rat umbe diz wurmelin hin wider vil menic werbe, e dan ez gecrieche wider an daz zeichen³⁾ da ez an huob. also wirfet daz firmamentum die planeten von oriente zuo dem occidente aller tegelich umbe. der wider strebint die planete, unde sument sich, daz siu niht also schiere under gant also die steten sternen. daz ander bizeichen ist. die meister sprechint, unde ist och war: so diu creature ie liechter ist, so dringet ez ie me hin uf, also diu flamme. daz abir ie swerer ist, daz duget so ez meist mac zuo (294 c.) dem centrum, daz ist zuo dem allir mittelsten puncten, der en mitten in dem ertriche⁴⁾ stat. der heizit daz centrum, also dër puncte der en mitten in eime umbecreise ist, der heizit och der

centrum, als du kiesen⁵⁾ maht an dirre figuren:  nemest du

denne einen stein, unde wurfest in hohe uf, so heter zwene genge, einen hin uf betwungenlichen, unde sinket doch naturlichen, daz er drætecliche stiget. so er danne den betwungenlichen ganc verlat, so vellet er swinde. also hant och die planeten zwene genge. der erste planete heizit Saturnus, der ander Jupiter, darnach Mars, unde danne die sunne, unde venus, Mercurius unde der Mane. Jupiter unde venus sint geluckehaft, Saturnus unde Mars ubil. aber die sunne unde der mane unde mercurius sint etwenne guot, etwenne ubil. Saturnus ist kalt unde durre, Jupiter heiz unde fiuchte, Mars unde (294 d.) die sunne heiz unde durre, der mane unde venus fiuchte unde kalt. Mercurius het mittelmæsige nature. unde het ie einer watern ganc danne der ander. daz mahtu⁶⁾ allis kiesen an der figuren die hie nach gat.⁷⁾

1) halb — 2) kumme — 3) zeichin oder zeichem — 4) etriche —
5) dū kien — 6) maht — 7) Die Kreise mit blauer, die Worte ausserhalb mit rother Farbe.

Ein naturliche dac, den die romer zuo mitter naht an heben, ¹⁾ wonde got wart ze mitter naht geborn, der gat ze mitter naht uz. der het ²⁾ vier unde zwenzic stunden. die liute teilent in in ein naht unde in einen tac. die naht daz ist der erden schetewe, die von der sunnen gant. Aber ein meister, heizit aristotiles, der spricht von dem tage, der da dez naturlichen tages teil ist, unde spricht sin wort zuo latine also: „dies est lacio solis super terram.“ Der tac, spricht er, ist der sunnen ufganc ubir die erde. diu erste stunde dez sunnentages, an der richzet der planete die sunne. da von heizit ez sunnentac. der ersten stunden dez mentages richzet der mane. da von heizit er mendag. an der ersten stunden dez cistages richzet Mars. da von heizit er martis tac. an der ersten stunden der mitwochen so richzet Mercurius. (295 c.) An der ersten stunden dez dunrestages richzet Jupiter. An der ³⁾ ersten stunden dez fritages richzet venus, daz betiutet eine minnegotin. An der ersten stunden dez samztages richzet Saturnus. nach disen planeten hant die heiden ir tage in der wochin genant, unde zellent siu also nach einander: Dies solis, Dies lune, Dies martis, Dies mercurij, Dies iouis, Dies veneris, Dies Saturni. Nu weistu wol iegliches tages waz planeten an der ersten stunden richzet. an der anderen stunden richzent ie die anderen. an der ⁴⁾ dritten richzent die dritten, die ie darnach gant. als an dem samztage. der ersten stunden richzet Saturnus, an der andern Jupiter, an der dritten Mars, an der vierden sol, an der fiunften venus, an der sehzten Mercurius, an der sibenden luna, an der ahten saturnus. also aber an unde uz, bis der tac hine kume. unde tuo dem andern (295 d.) als dem ersten, so weist du alle stunden waz planeten denne richzit. dez wartent die wisen, so siu drenker gent ⁵⁾ oder so siu lazent. so wartent si weder der stunden planeta übel oder guot si. aber die iuden virent den samztage, unde heizit sabbatum zuo latin, unde nach der iuden wisheit der sunnendag in latine prima sabbati, der mendac secunda sabbati, Danach tercia sabbati, unde denne quarta sabbati, quinta sabbati unde sexta sabbati. Aber die cristen die sprechint dem sunnentage, den siu da virent, Domnica dies, daz ist in tiuschen unsers herren tac. dem selben spre-

1) Dahinter noch *der gat* — 2) *bi* — 3) *And' der* — 4) *andē* — 5) Aus *drekengen* gebessert.

chint si och prima feria, daz kit der erste dag. dem mentage spre-
chint siu secunda feria, unde danne tercia feria, quarta feria, quinta
feria, sexta feria, unde danne sabbatum. dem tage ¹⁾ sprechen
wir als die iuden. wande sabbatum betutet ruowe. dez tages ruo-
wete got (296 a.) von alleme dem werke daz er worhte, unde ruo-
wete och in dem grabe dez selbin tages nach der marter. der denne
fragte „warumbe en began wir niht ander vire, unde die woche
an ze vahinne den samztag als die iuden?“ dar zuo soltu antwur-
ten daz wir daz von der meisterschaft gottes hant. wan er wart dez
sunnentages geborn, dez selbin tages erstuont er, unde sant sine
gabe dez heiligen ²⁾ geistes sinen ³⁾ iungern an dem selben tage.
Daz iar teilent die liute in zwei, in den winter unde in den sumer.
abir die meister teilent ez in vier teil. In den winter. der vat an
sant clementen tac an. ein meister, heizit numma pompeius, der
vahet daz iar an in dem winter, so die sunne in dem zeichen lou-
fet daz da heizit capricornus. wan so ist die sunne aller verrest von
uns, unde beginnet uns nahen. so ist ez och sol- (296 b.) sticium
hyemale, daz winterlich solsticium. solsticium daz ist, so die
sunne als verre ist, daz si niht verrer mac, oder so nahe, daz si
niht naher en mac. so ist die sunne aller verrest, unde ist die zit
kalt unde fiuchte. so suln wir umbe keren die gewonheit unsers le-
bins, unde sulint spulgen warmer spise. Daz ander teil heizit der
lenze. daz vahit an sant peters tag ane. Ein meister, heizit Ro-
melus, der vahet daz iar ane in dem lenzen, so die sunne loufet
in dem zeichen daz da heizit aries. wan so blugent elliu dinc. so
ist ez och equinoccium ⁴⁾ vernale. zuo merzen so ist der lenzeli-
che equinoccium. Equinoccium daz ist, so diu naht unde der tac
gelich lanc sint. daz iar gat zuo merzen von rehte an, nach der
heiligen schrift. wan diu welt wart gemaht xv⁰. kal. aprilis. unde me.
unser herre gebiutet an eime buoche, heizit exodus, in dem zwelf-
ten ⁵⁾ capitele von dem (296 c.) merzen unde sprichit „Mensis iste
primus erit vobis in mensibus.“ daz ist: dirre manat sie iuch der
erste under den manoden. so ist diu zit warm unde fiuchte. so ist
geismilch gesunt. so ist och decheine ⁶⁾ zit besser ze ⁷⁾ lazen,
ze badenne unde zuo allem deme, daz den lip reinet. Daz dritte

1) ta- tage — 2) heilige — 3) sine — 4) equiuocciū; nachher equiuo-
ciū — 5) zwelten — 6) den cheine — 7) ze fehlt.

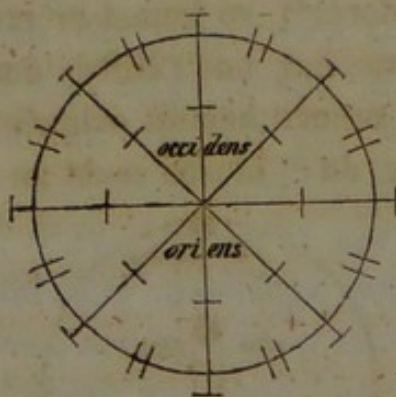
teil heizit der sumer. der vahet an ¹⁾ an sant urbans tag. ein lant, heizit arabia, dez landes liute vahent daz iar an in dem sumer, so die sunne loufet an dem zeichen daz da heizit cancer. die selbin geloubint daz die sunne wurde gemacht an dem zeichen daz da heizet leo. so aber in cancro diu sunne loufet, so ist ez solsticium estivale, daz sumerliche solsticium, so uns die sunne aller nahest ist. so ist diu zit warm unde durre. so sol man sich huoten vor allen heizin spisen unde derrender unde vor zuo vil essenne, daz eime menschen sin naturliche hizzze iut cerga. so (296 d.) sol man essen swaz kule unde fiuchte si. so sol man sich huoten vor unkuschekeit unde vor allem lasenne so man meiste mac. daz ist dem libe guot. unde man sol kaltiu beder mezeclich uben. Daz vierde teil dez iares heizit der herbest, der ²⁾ an vahet an sant Bartholomeus tag. Etliche meistere unde die iuden vahent daz iar an in dem herbest, so die sunne lofet in libra. unde so ist equinoccium autumpnale, daz winterliche equinoccium. so sint tac unde naht gelich lanc. so vahent siu daz iar an. wan der herbest ist ein fruchtber zit. also daz iar denne ist beroubet von den alten fruhten, unde die nuwen fruhte denne ane gant, also gat ein alt iar us, ein nuwes an. so ist diu zit kalt unde durre. so sol man bruchen die spise die warm unde fiuchter naturen sien, als iunge huonre unde lemlerin fleisch unde edil druben unde lutern virnen win. unde sol man sich (297 a.) huoten vor unkuscheit mit wiben ³⁾. dez herzen frode unde friheit ane böese geluste ist dem libe gar gesunt. zorn, sorge unde widermuote swendet die craft unde den lip, unde dracheit. da von sol man die dracheit vertriben. unde so man morgens von dem slafe gat, so sol man ⁴⁾ die arme gelich dennen, unde daz houbit strelen, unde ogen, den munt unde die zene unde hende weschen dur suverheit unde dur roscheit. so man denne essen sol, so sol man vor den ⁵⁾ lip muogen ein wenic mit etlicher arbeit. wan daz machet den lip rosch unde liht, unde erhitit den magen wol ze downenne. ein ieglich mensche enziehe sich trinkennes so ez meiste mac, aller meiste kaltes wazzers uf daz essen. wan ez erkeltet den magen, unde wan ez ierret den lip unde die spise. So man danne gisset ze inbisse, so sol man uf senften betten ein wile

1) *nahet* ohne *an*. — 2) *dem* — 3) Dahinter fast eine ganze Zeile unlesbar ausgeschabt. — 4) *man* fehlt. — 5) *dē* gebessert aus *hindē*

slafen (297 b.) uf der rechten siten, unde darnach ¹⁾ sol man den slaf vollebringen uf der lingen siten. unde danach en sol man nit zestunt essen, biz der mage itel werde. daz sol man kiesen bi der dünneda der speicholter unde bi der gerunge dez magen. wanne swer in umbederbe izzet ²⁾ unde ane begerunge ³⁾, so en vindet diu spise niht dez magen naturliche wermede. da von kumit ungesuntheit. Swer aber erbeitet rechter zit, biz daz er begerunge gewinnet zessenne, der sol alzustunt essen. anders der mage wirt zehant vol boser fuhtekeit, die der ⁴⁾ mage samenot von der ungesuntheit dez libes. unde der böese toum ⁵⁾ der betrubet die hirne. unde der danach och isset, so ist die spise alse si erschrecket sie, unde en git niht craft dem libe. dise lere wiset aristotiles. unde och dise, daz du wissest daz die durrecheit unde keltene die vehtent wider die nature. (297 c.) die selben zwei die sint ein aneenge dez todez. den soltu widerstan. als ich geseit habe, so behalt die naturliche wermede so du meist maht. warme spise ist gesunt unde die suoze. Aber da wider so derret unde swechit den lip luzil essen unde vil trinken unde vaste arbeiten unde vil wallen oder gan unde der sunnen ⁶⁾ schin, vor essenne slafen, oder uf herten betten ligen, unde daz man bade in den ⁷⁾ badern die mit listen gemacht sint, daz siu selber warment. gesalzene spise oder durre spise oder calte unde alten win unde dicke lasen die sint schedelich. Nu weistu wol wie man daz iar in vier teile teilet. Nu wissist daz wir da mitte vier frone vasten hant, wonde daz mensche uzer vier elementen gemacht ⁸⁾ ist, daz ez allen sinen lip verzehe gote. Eine fronevaste ist die mittewoche nach sante Lucien dage. die (297 d.) ander ist die mittewoche nah dem schurtage in der vasten. die dritte ist diu mittewoche nach dez heiligen geistes dage, daz ist in der pfingestwuchen. die vierde unde die hinderste fronevaste ist die mitwoche in dem herbeste nach dez heiligen crucis tage. Der babst het gebotten ze vastenne den abent sant Peters, sancti andree, sancti symonis, sancti pauli, Sancti iude, sancti Mathei. ist abir dirre heiligen abent ein sunnentage, so sol man den samstag vasten. also sol man anderen zwelfbotten aben-

1) Dahinter noch *uf der lingen siten* — 2) *vmbe der beizzet* — 3) *be-
gegerunge* — 4) *die der zweimal.* — 5) *löm* — 6) *sunē* — 7) *dem* —
8) *gemahet*

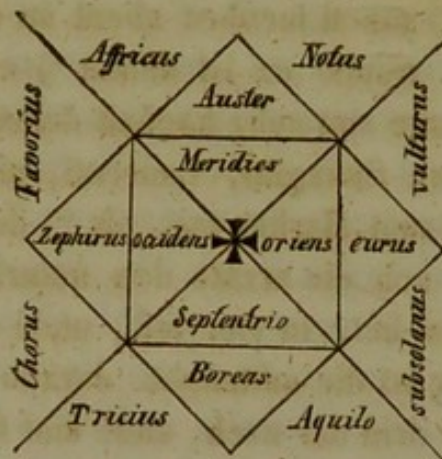
den och tuon, ez si danne ein sunnentac ¹⁾, durch etliches landes redeliche gewonheit, Ane sancti iohannis ewangelisten abint, wonde er zuo hant nach dem frolichen wichen naht tage gat, unde ane sancti philipes unde ²⁾ sancti iacobes abent an dem ³⁾ ersten abent vor dem meigetage. wande ez ist danne ⁴⁾ ein (298 a.) zit der frouden. ⁵⁾ Noch danne sint sehꝫ hochzit der abint man vasten sol. Wihe naht, Pfingsten, Sunegiht, Laurenti, unser frowen messe der erren, unde och sant Markes tac. als ⁶⁾ daz iar in vier zit geteilet ist, also teilent och die arzate den naturlichen tac, der vier unde zwenzie stunden het, in vier teil, unde iegliches het sehꝫ stunde. daz erste daz ist die mittenaht. darzuo horint drie stunden die der vor sint unde drie dar nach, unde sint fiuhte unde kalt. daz ander teil daz ist der sunnen ufganc. darzuo horint drie stunden dervor unde drie dernach, unde sint warm unde fiuhte. daz dritte teil ist der mittetac. darzuo horint drie stunden der vor unde dernach drie, unde sint warm unde durre. daz vierde ist der sunnen underganc. darzuo horint drie stunden die dervor sint unde drie dernach, unde sint kalt unde (298 b.) durre. daz mahtu kiesin an dirre figuren, die da betiutet den ⁷⁾ naturlichen tag der an der mitten naht ane gat unde zuo mitter naht uz als ein umbecreis.



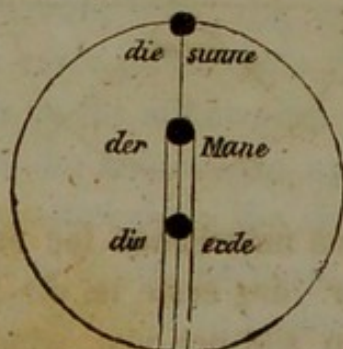
also vahent die romer den naturlichen tac an. also teilit man dez menschen lebtage in vier. daz erste ist die kintheit, iugent, manheit unde daz alter. also sint och vier winde, unde het ieglicher zwene anhege oder zwene knehte. der erste heizit Boreas. der weget von septentrione ⁸⁾, daz ist von dez Herwagenes gerihte ⁹⁾, daz ist von der mitter naht. der ander heizit eurus, bisa oder ni-

1) sunnentac fehlt. — 2) vn ane — 3) den — 4) dannē — 5) Dahinter noch danne. — 6) alles — 7) betiutet; den fehlt. — 8) septetrione — 9) wegenes gerihte. H.

der wint, unde weget von oriente. der dritte heizit Auster, waz-
zirwint, von dem mittem tage. der vierde heizit waltwint oder
aberer wint, zephirus, von occidente. (298 c.)



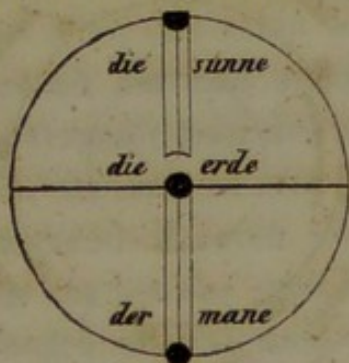
dise winde unde ir anhengende winde maht du kiesin an dirre figu-
ren. ¹⁾ wande danne diu zit nach dem manen unde der sunnen un-
derscheiden ²⁾ ist, da von wil ich sagen etwaz von in, e danne ich
iut me von der zit sage. Nu wissest daz etliche meistere sprechint
daz alle sternen irn schin enpfahent von der sunnen. so sprechint
andere, dekein ³⁾ sterne wan der mane enpfahit den schin von der
sunnen. also enloikenet nieman daz der mane enpfahet sin licht
von der sunnen. wonde denne der mane vil niderer ist, unde
wonde er sich och hinderet ⁴⁾, so kumet er etwenne under die sun-
nen unde bedeckt si uns, daz uns (298 d) dunkit, si sie erlöschin.
unde der gebreste der sunnen heisset eclipsis solis, daz ist ein ge-
breste der sunnen. also du ⁵⁾ kiesin maht an dirre figuren. ⁶⁾



unde wissest daz man ⁷⁾ in dem eclipsim niut ensiht in allem lande.
der selbe eclipsis enwiderfert nuwan ⁸⁾ so der mane enzundet
wirt. so sich der mane gehindert so verre, daz er die rihte ge-

1) Dahinter ein durchkreuzter und punktierter Kreis wie 294 d. —
2) vn scheiden — 3) den kei — 4) hinderer — 5) dú — 6) Das Bild der
Sonne roth. — 7) man fehlt. — 8) niemer

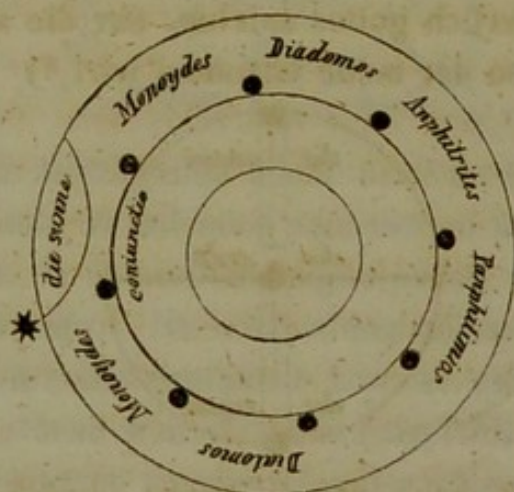
gen¹⁾ der sunne ist gestellet, daz die erde der enzwischen²⁾ ist, so schinet diu sunne uf daz ertriche, unde dez ertriches schatewe driffet an den manen, daz er swarz wirdet. der gebreste heizit eclipsis lune, daz ist ein gebreste dez manen, unde ist werlicher³⁾ ein breste dez maneschines denne der breste der⁴⁾ der sunne widervert. wenne die sunne verleschit niht. so verleschit der mane. dez manen (299 a) bresten kiesint elliu lant wol. unde der eclipsis en widervert niemer, nuwen so der mane volschinec⁵⁾ unde vierzehennehtic ist, als du hie kusest. da von waz es wider die nature unde ein wunderlich gottes zeichin, daz die sunne, die eclipsin niht en het, nuwan so der mane enzundet wirt,⁶⁾



als ich da vor geseit habe, daz die sunne, sprich ich, do got martert wart, eclipsin hete, swie so der mane ioch do volschinec⁷⁾ waz. da von liset man von eime wisen heiden; der waz in criechen landen von einer stat, heizit athene, da warent houbtschuolen, der wise man hiez diosius; do der den wunderlichen gebresten ersach, do sprach er »aut deus nature patitur, aut mundi machina dissolvetur,« daz ist: antweder got⁸⁾ der naturen lidet not, oder (299 b.) der welte stift oder machunge sol zerstorit werden. Ein meister, heizit Martianus, der wil, ez en sie danne eclipsis lune, daz der mane elliu zit volschinic sie, swie ioch wise liute sprechint daz der mane gebrestenlich licht habe von eime manade an den anderen. unde sprichet denne ieman »wie mac dirre meister danne war gehalten, sit man wol sihet daz, der mane etwenne crumb ist, also ☾, etwenne halb, also ☾, etwenne vol, also ●«, dez entwurt ich dir. Der mane ist alle zit halb licht, halb vinster. wonde denne der mane niderer ist denne die sunne, so er denne enzundet wirt

1) *gengen* — 2) *entwichen* — 3) *werlichen* — 4) *den* — 5) *vol schinmet* — 6) Sonne und Mond in nachstehendem Bilde roth gemalt. — 7) *vol schinet* — 8) *got* zweimal.

unde bi der sunnen gat, so ist er obene licht unde unden vinster. so er denne hinebaz kumet von der sunnen, so sehen wir nuwan den halben schin. so er denne aller verrest cumet, so sehen wir den vollen schin, unde ist andert- (299 c.) halb vinster. also ist der mane an dem teile volles lichtes ¹⁾, daz gein der sunnen ist gerichtet, unde an dem andern teile ist er vinster. unde so der mane uns niht enschinet, so er enzundet wirt, so sprichit man im coniunctio. unde die namen het der mane nah einander, also du kiesen maht an dirre figuren.²⁾




³⁾tusent iar heizent ewen, daz ist ein alter. hundert iar heissent seculum, daz ist ein welt. vunfzeh⁴⁾ heissent indictio. daz hant die romer gemaht. do si vor so gewaltic warent, daz siu herschetent vil bi uber alle riche, do mahtent siu in diu lant cinshaft alle iar. wonde ez denne kumberlich waz alle⁵⁾ iar zuo rome varn zins antwurten, da von gebutent siu den von verren landen daz si so vunf iar (299 d.) uz giengent golt ze cinse brahtent, zeime zeichen daz siu heren werent. Abir nach fiunf iaren, daz si ⁶⁾brahtent silber, daz man der mitte soldener bereite. soldener daz sint die da vehtent umbe solt, daz ist lon. Aber danne nach fiunf iaren, daz siu brahtent gesmide, daz man wafen da mitte wider gemahte. unde ie fiunf iar heissent lustrum. so cam ⁷⁾der zins von allen landen in dirre ⁸⁾indictione aller zuo samene. daz man danne niemer vergesse ⁹⁾dirre zal, so hant die romer uf gesezzit ¹⁰⁾daz dekein privilegium,

1) *licht'es* — 2) Die Mondbilder halb roth, halb schwarz; die Sonne roth. — 3) Am Rande das Merkzeichen wie 294 d. 298 c. — 4) *wufzehē* — 5) *allē* — 6) *daz si]dez* — 7) *cum* — 8) *indirre* zweimal. — 9) *nīe ein v'gessin* — 10) *Zweimal vf gezzit*

daz ist hantvestene, frome were, man enschribe danne under fiunfzehin iaren welhes iares der brief wurde gegeben. unde die zalschriben wir och an drier hande¹⁾ briefen, an hantvestenen²⁾, an den briefen da mitte man kirwihe beciuget³⁾, unde an den briefen die man schribet an die grozen osterliche kerzen. der dan- (300 a.) ne gerne wuste under disen fiunfzehin iaren in welheme iare wir ieze sint, der tuo driu zuo den iaren von gottes geburte, wande got an dem vierden iare geborn wart, unde teile danne die gottes iar zuo fiunfzehinen. en belibet danne niht uber, so sin wir in dem fiunfzehendsten iare. belibet aber danne uber, also menges so danne uber belibet, in eime solichen sin wir. der ahte tac vor dem octobri ist ein anegenge dirre fiunfzehin iare unde ein ende. Nu wil ich dir sagen von der zit die man ahtet in eime sundern iare. da wissest daz man drier⁴⁾ hande manoden war nimet. die⁵⁾ ersten sint der sunnen manden, die andern sint dez manen manden, die dritten der gewonheite manden. E danne ich da von iht sage, so wil ich dir ein wenic kunden vor hin daz guot darzuo ze wissenne ist. Der umbeganc (300 b.) den alle sternen hant umbe uns an dem himele heizit zodiacus.⁶⁾ dirre zodiacus ist zerteilit in zwelfiu⁷⁾, unde ieglich zeichen ist geteilit in drizic stücke, unde ieglich stücke heizit ein gradus, daz ist ein staffel. unde so du wellest wissen an welheme zeichen unde in welheme gradu die sunne⁸⁾ sie, so nime die zale der tage die da für sint gevorn in dem manden in dem du ez besuoehen wilt, unde tuo fiunfzehin darzuo. werdent denne drizic oder minre da, so ist och diu sunne in der staffeln dez zeichens daz⁹⁾ zuo dem mande horit. driffet denne ubir drizic, so ist die sunne user dem zeichin. also menges danne uberic ist, in einer solichen staffeln dez andern zeichenes ist die sunne. Ein philosophus, ein vollecomen meister, sprichit »die sunne ubermisset ein zeichen der zwelfer an eime ganzen manode.« (300 c.) da neimet¹⁰⁾ er der sunnen manden. der sunnen mande daz ist die zit, die wile die sunne an eime zeichen louft. Ein zeichin heizit aries. daz betiutet einen wider. wan so ist die sunne als ein wider hindene swach gegen¹¹⁾ dem winter, wonde si wenic durrekeite unde wermede het. Abir da vorne gegen dem sumer ist si me creftic. daz

1) handē — 2) hant vestene — 3) betrúget — 4) drie — 5) dc die; c von späterer Hand. — 6) sodiacg zodiacg — 7) in zwelfú izwelfvi — 8) svnnē — 9) da — 10) nemet — 11) gegeben

halbe teil dez himels obne daz wir da sehint, daz heizit hemispe-
rium¹⁾. daz wir denne niht ensehen, daz heizit och also. als

hie:  wonde denne die sunne, so si an dem ariete gat, von

dem understen emisperio sich gekeret hat zuo dem obersten, als ein wider, der in dem winter als uf der lingen siten lac, der keret sich ze sumer uf die rehte, unde och da von heizit diz zeichen aries, an dem die sunne wart gemaht, als die cristenheit sprichet. abir anders sprechint arabes. daz sint liute von eime (300 d.) lande, daz heizit arabia. die sprechint, die sunne wurde gemaht in leone. § Ein ander zeichin heizit taurus. wan die zit so diu sunne loufet in tauro, so schinet der ohsen arbeit, unde als ein ohse sterker ist danne ein wider, als ist die zit danne sterker danne die erste an durre unde an wermede. § Ein ander zeichen heizit gemini. wan so ist diu zit zwivaltic an wermede unde an durre. § Ein ander zeichen heizit Kanker. wan als der crebse hinder sich²⁾ gat, als gat danne die sunne zuo dem understen emisperio von irme hohsten gange. so ist solsticium estivale. § Ein ander zeichen heizit Leo. wan als daz tier gar heizir naturen ist unde ubil, als ist die sunne denne gar heiz unde durre. danne ist daz lazen schade, wann danne die lute versmahtent sint von hitzen unde von durrekeit. so sint huntlich (301 a.) tage. wan so gat die sunne bi eime sternem, der heizit canis, wan er als reht ubil ist. § Ein ander zeichen heizet virgo. danne ist diu zit unberhaft als ein maget. § Ein ander zeichen heizet³⁾ libra. so sint tac unde naht als gelich lanc, als der ein ding wege mit einer wagen. § Ein ander zeichen heizet Scorpio. so ist diu zit ein wile minneclich unde danach kalt unde drureclich, als daz scorpio. daz lekit mit der zungen unde stichet danne mit dem zagele. § Ein ander zeichen heizit sagitarius. wan so schuzit der winter an uns sine freisen, wazgewittere, wint, regen, hagel, sne unde frost. § Ein ander zeichen heizit capricornus. wan als der capricornus uf stiget nach den loubirn, als stiget die sunne danne von dem understen emisperio zuo dem obersten. so langent die tage, unde ist (301 b.) solsticium hyemale. § Ein ander zeichen heizit aquarius. so ist der luft gar wasserehte unde

1) hemispiriū — 2) si — 3) heizet fehlt; zeichen aus heizhen gebessert.

fuhte. § Ein anders heizit pisches. so ist die zit so gar was-
serehte, daz man mohte sprechin, elliu dinc swumment als
vische. Och sprechint etlich meistere daz dise zwelf zeichen also
genant sint darumbe, wan die sternen die in der selbin gegni sint,
die sint gestalt nach den tieren nach den si genant sint. Nu sol
ich von dez manen manden sagen. dez manen mande ist diu zit in
der der mane wider keren mac von der sunnen. so er enzündet
wirt, so lat er die sunne fur gan unde sumet sich, biz er wider zuo
der sunnen kumet. Also wider keret er von der sunnen wider zuo
der sunnen alle tac vier puncten. unde ie ein puncte ist ein zehinde teil
eines zeichins der zwelf zeichine. Einer hande zal, he- (301 c.)
izit epacte, die leret welhes tages der mane enzundet werde. die
ist swere unde erdrozzenlich. da von vant uns der keiser iulius,
der waz an den sternen ein guot meister, der vant ein besir zale.
die heizit die guldin zal. Er wartete eines iares welhes tages der
mane enzundet wurde, unde schreib eines dar. also tet er an allen
den tagen da der mane ander wart, bis daz iar uz kam. dez andern
iares, so der mane enzundet wart, so schreip er zwei. Dez dritten
iares driu, unde also biz an daz niunzehende iar. do schreip er
niunzehene. an dem zwenzigosten iare, wa dan eines geschriben
waz, da wart ie der mane enzundet. als gat dize rechenunge an
dem einen an unde an nunzehenen uz. Nu wil ich von dem ge-
wonlichen manden sagen. der gewonlich mande daz sint die tage
die von den alten ziten unde nu geschriben sint in unsern ka-
(301 d.) lendenern. da von wizzest daz romelus der meister waz der
erste under den romeren der daz iar mit den manden teilte. der
mahte niht wan zehen manden, Unde sprach, ez were ein iar. daz
tet er darumbe, wan ein frouwe ein kint niht langer treit dan zehin
manden. unde in sinen ziten waz gewonlich daz ein frowe nach
ires mannes tode an ander man beleip uber zehin manden. den er-
sten manden nante er marcium, wande sin vater mars hiez. oder
als die heidene gloubint ¹⁾, mars daz ist ein stritgot. nach dem mac
och dirre mande wol heizin. wan die romschen kunge fuorent die
zit an den strit, so siu urluge hetent. Do nante romulus den an-
deren manden aprilem. den namen gab er im von dem worte
aperire. wan in der zit so tuont sich ²⁾ uf dez ertriches unde der

1) glöbit — 2) sich fehlt.

boume pori. Do nante er den dritten Mæien, nach dem worte ¹⁾ Ma- (302 a.) iores. wan die merren mahtent danne ir spil ze rome. Den vierden nante er Junium. wan so hetent die iungen ir spil. Den fiunften nante er Quintilem, nach dem worte quinque. Den sehs-
ten sextilem, nach dem worte sex. Der sibinde heizit september, von septem unde von ymber, als der spreche »er ist der sibinde nach dem regenlichen manden.« daz ist der merze. ze gelicher wiz heizit der ahte mande october, von octo unde von ymber. Unde der niunde november, von novem unde ymber. Der zehinde December, von decem und ymber. Da nach kam ein meister, der heizet ²⁾ numma pompeius, der merrete daz iar mit zwein manden. daz waz ianuarius unde Februarius. Nach der heiden geloube ianus daz ist dez iares got. der het zwei houbet, daz er hindene unde vorne gesehe. nach deme ist der ianuarius genant. wan der mande ist (302 b.) ein ende dez furgevarnen iares unde ein ane-
genge dez kunftigen iares. er mac och heizen nach dem worte ianua. wan als man zuo einer duren in gat, als gat man zuo disem ³⁾ manden in daz iar. nach der heidene geloube Februus daz ist der hellen got. darnach ist ⁴⁾ der februarius genant. wan die romer warent noch do heidene unde begiengint ⁵⁾ dez hellegotes hokezit in dem februario. wie denne doch meister numma dem iare zwelf manden gebe, doch mahte er ez ze kurz. wande die manden wa-
rent manen manden. die engenuogten ⁶⁾ niht der sunnen loufe. da von kam ein andere, daz waz keiser iulius, der mahte den ⁷⁾ kalen-
dener rehte unde irvollette den gebresten mit einlof dagen, die tet er darzuo unde ein vierteil eines tages. da von het daz iar driu hun-
dert unde sehziç unde fiunf tage unde sehze stunden. doch ubergreif (302 c.) er mit eime zwelften teile einre stunden. Dirre Julius teilte iglichem manden sine tage vil ordenlich. er vienc an an dem mercen. dem gab er ein unde drizic tage, dem andern drizic, unde also biç uz. dem geraden gap er gerade, dem ungeraden gab er ungerade. do er do herumbe an den ianuarium kam, dem solte er ein unde drizic tage han gegeben, unde gebrast im eines tages. den nam er dem februario unde ervollete den ianuarium unde sprach »der Februarius kumit sime gebresten wol nach, so ez schaltiar

1) worete — 2) hiezet — 3) disen — 4) ist fehlt. — 5) begegint —
6) hegenvotēt — 7) der

sint.„ wan er do keiser waz, do wart der mande der vor quintilis hiez Julius genant. daz tatent im die romer ze liebe, wan er in dem manden ¹⁾ geborn wart. ze glicher wis tatent siu dem keiser augusto. der waz in dem sextili geborn. ²⁾ der mande wart augustus genant. aber keiser augustus nidete daz (302 d.) sin mande eines tages kurzir waz danne iulius, unde nam einen tac uz dem Februario unde leite den in sinen manden. do beleip der februario mit eht unde zwenzic dagen. wan do drie manden nah enander giengent der ieglicher ein unde drizic hete, der iulius, augustus unde september, da von nam der keiser augustus einen tac uz dem septembri unde gab in dem octobri, unde nam einen uz dem novembri unde gap in dem decembri. also stant die manden noch bi unsern ziten. Danach wissest daz ieglich mande drier hande tage het, daz sint kalende, none unde Idus. kalende daz ³⁾ ist als der spreche colende. wan an dem ersten tage iegliches manden so uobtent siu eine gotin, die hiez iuno. kalo daz sprichet ruofen. da von kumet och wol calende. wan so rief ein butel vor hin etwie lange (303 a.) unde kunte den merkit ⁴⁾ unde die hohgezit. kalo daz ist guot. da von heizit ez och kalende. wan so hantgiftet ein friunt dem andern in dem namen daz im ⁵⁾ gelucke unde guot davon volgete. Non daz ist niht. da von kumet none. wan kein got enthilt niht die hohgezit iunonis in den tagen. oder none daz ist als nove. wan die tage so fundent romer niuwe reht. nundine daz sint mestage. wan do hie vor die mestage in disen tagen warent, da von heizent dise tage none. § ydus daz kumet von eim kriechschen worte ydos, daz ist ein teilunge. wan dise tage sint vil bi der halbe mande, oder won ⁶⁾ sich die mestage danne schiedent. Nu soltu wissen, in ieglichem manden sint zwene ubile tage. nach der heiden gelouben waz ez ubel, daz man an den tagen kein werk an vienc, unde wer an (303 b.) den tagen siech wart, der starb oder genas kume. an den selben tagen plagete got daz volk von egipto mit den grozen slegen. och warent etlich heidene, die opfirtent an disen tagen ir eigen menslich bluot dem hellegote der da heizit pluto. da von wart ez verbotten, daz nieman lazin solte an disen tagen, daz man iht arcwane daz man menslich bluot opfere dem

1) mandem — 2) genant — 3) Idus kalende. De — 4) merkind — 5) in — 6) von.

duvele. § Sant Augustinus verbiutet daz man iht bluot opfere plutoni noch hohgezit began iunon an den kalendis. Der irkennen welle in ieglichem manden weles sint verworfene tage, unde wele stunde schedelich ist an den selben tagen, der lerne an disen versen. Armis gunfe dei calatos adamare dabatur. Lixa memor confians gelidos limphantia quosdam. Omne lumen aaron bagis consortia laudat. Thielinkat ei coequata gracia lim (303 c.) liphradus. ie zwei wort horint an einen manden. Daz erste zalet obne her abe, daz ander zalet undene uf. der erste buochstabe an der ersten sillaben bezeichint wel tage verworfen si. wan als verre der buochstabe stat in dem a b c, also mengen tac stat der tac in dem kalendario. ze gelicher wis bezeichnenet der erste buochstabe an der andern sillaben wel stunde in dem selben tage verworfen si. Nu han ich geseit von der zit die man geschriben mac unde stete ist. nu wil ich sagen von der ¹⁾ bewegelichen zit die man ahtet bi dem loufe dez manen unde het keine stat in dem kalendario. unde der zite sint fiunfe, septuagesima, quadragesima, pascha, rogationes, pentecoste. wie aber der adventus bewegelich si, so en horit ²⁾ er doch niht zuo disen. wan man ahtet sin niht nach dem manen. die dage die da heizent (303 d.) septuagesima, mit den ³⁾ begat man die sibinzie iar in den die kint von israhel warent gefangen ze babilonie. quadragesima, mit den begat man die vierzie tage die Moyses vastete unde enpfien die zehin gebot von unsirme herren. Helyas vastete och vierzie tage unde wart gezuckit an ein heinlich clare stat. och vastete unser herre ihesus cristus selb vierzie tage unde uberwant dez tievils bekorunge. wan dan alle gotes getat uns ein lere ist unde ein wec, wir suln ⁴⁾ och vierzie tage vasten, unde sulent gote unser lebin zehinden, als wir och unser guot zehinden. den osteren sprechint die iuden pascha unde die criechen phase. phase daz ist in latine transitus. wan unser herre ihesus cristus do uber fuor von der dotlicheit zuo der untotlicheit ⁵⁾, danne suln wir uber varen von den sunden zuo den (304 a.) tugenden, daz wir von disim lebinne mugent komen zuo dem ewigen lebinne. Amen. Die zit so man mit den crucen get, die tage heizent rogationes, von dem worte rogare. wan diu heilic cristenheit manet uns daz

1) der fehlt. — 2) horint — 3) dem — 4) wan sul — 5) untotlicheit

wir betent unde vastent unde mit den crucen gant, niht alleine fur die wolfe die dem libe schadent, me halt fur die wolfe die der sele schadent. Pentecosten daz kumet von dem crieschin worte pente, daz ist fiunfe, unde coste, daz ist zehene, als der spreche »fiunf werbe zebine.« also menic dag ist och von ostern biz pfingsten. unde die zit begat die cristenheit, wan die e Moysi wart gegeben uf dem lihten berge, unde unsers¹⁾ herren iungern enpfient den heiligen geist. Nu han ich geseit von den ziten die man ahtet nach dem manen. Nu wissest daz der sunnentac (304b.) der da stat nach dem fiunften tage vor dem Decembri unde vor dem dritten tage hin in Decembri, der sunnentac ist ein anegege dez adventus, daz uns kunftic ist der tac an dem got geborn wart, dez die wissagen vor lange begeret hettent.

Finis adest operis. mercedem posco²⁾ laboris.

1) *unser* — 2) *pasco*

820